

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Druckpreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Entnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamazeile 35 Goldpfennige. Bei längerer Dauer ermäßigt. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 270

Altensteig, Samstag den 15. November.

Jahrgang 1924

Hierzu das Schwarzwälder Sonntagsblatt.

Zur Lage.

Drei Wochen noch und die Wahlen zum Reichstag sind da! Der Wahlkampf hat auf der ganzen Linie eingesetzt. Nach dem Zentrum, den Demokraten und den Deutschnationalen hat nunmehr auch die Deutsche Volkspartei von Dortmund aus zum deutschen Volk gesprochen. Stresemann rechtfertigte seine Außenpolitik in einer großen Rede. Ein gesundes Deutschland im Herzen Europas hält er für eine unerlässliche Voraussetzung zum Fortschritt und Gedeihen aller Völker. Stresemann ist Optimist im Blick auf die deutsche Zukunft und die in London getroffenen Vereinbarungen. Nach fünfjährigem fruchtlosem Hader steht er in den politischen Ergebnissen des Jahres 1924 den Umschwung zum Besseren. Er konnte dabei auf die Befreiung eines Teiles des Ruhrgebiets hinweisen und auf die Sicherungen, die die Londoner Abmachungen bezüglich der vollständigen Räumung des Ruhrgebiets gebracht haben, auch auf die Tatsache, daß die deutsche Wirtschaft in geregelter Bahnen geleitet ist. Der erste Schritt auf dem Wege zur Besserung sei getan. Das Weitere müßte mit unbeirrbarer Folgerichtigkeit kommen. Wer aber genauer in die Ausführungen des Reichsaußenministers hineinsieht, der findet doch so viel Probleme, die der Lösung harren, so viele Schwierigkeiten, die sich rings um Deutschland legen, daß man den zurechtstufenden Optimismus Stresemanns nicht ganz verstehen kann. Da ist zunächst einmal die Räumung der ersten Zone, des Kölner Gebiets, die zum 10. Januar 1925 vertragsmäßig erfolgen soll. Ueber diese Frage wird zwischen den Alliierten schon jetzt hinter verschlossenen Türen und im Dezember auf einer Konferenz in Paris verhandelt. Die Räumung wird davon abhängig gemacht, daß Deutschland die Verpflichtungen des Versailler Vertrags erfüllt hat. Dies gilt mit einem Hinweis auf die immer noch nicht beendete Militärkontrolle, obwohl nach amtlicher englischer Bekundung Deutschland seit dem Jahr 1922 vertragsmäßig völlig abgeräumt hat. Trotz der etwa 1000 Besuche der Kontrollkommission seit September dieses Jahres macht man noch immer nicht den Schlüsselpunkt, obwohl hierauf, entsprechend den Bestimmungen des Versailler Vertrages, der Völkerbund zum Militär- und Rüstungskontrollen in Deutschland festgelegt ist. Auch der Fall Rathenau gibt Anlaß zu ernstlichen Bedenken. Zu den weiteren ungelösten Problemen zählen die wirtschaftlichen Fragen, die durch eingeleitete Verhandlungen über den Abschluß von Handelsverträgen das besondere Interesse und die Aufmerksamkeit in Deutschland erfordern. Auch auf diesem Gebiet sind rosigere Zukunftshoffnungen nicht angebracht. Nur mit zwei Mächten haben wir bisher Handelsverträge abgeschlossen, mit Spanien und mit den Vereinigten Staaten, aber beide bedürfen noch der Genehmigung der Parlamente. Mit einer Reihe von Staaten, mit England, Frankreich, Belgien, der Schweiz, Italien, Rußland, Polen, Japan und der Türkei sind Verhandlungen eingeleitet oder stehen bevor. Der Abbruch der Pariser Verhandlungen wegen der deutschen Forderung auf Aufhebung der widerrechtlich von Frankreich eingeführten 26prozentigen Ausfuhrabgabe auf deutsche Waren, beweist, wieviele Schwierigkeiten noch zu überwinden sind.

Die Reichsregierung hat am 8. November nach den Berechnungen mit den Finanzministern der Länder sich dazu entschlossen, die derzeitigen Steuerlasten abzubauen. Manche Leute haben dies schon als Wahlmasche bezeichnet. Ueber die schwere Belastung der deutschen Wirtschaft und jedes deutschen Einkommens durch Steuern besteht freilich kein Zweifel. Die im Vorjahr verhängten Steuern in ihrer Reichhaltigkeit und Vielgestaltigkeit wie in ihrer Höhe bedürfen gründlich einer Revision und einer Ermäßigung. Da uns in London ein teilweise zweijähriges Moratorium genehmigt wurden und die hochgeschraubten Steuern im Laufe dieses Jahres erhebliche Mehrerträge abwarfen, als die Schätzungen annahmen, überdies das Ruhrgebiet in die Wirtschaftseinheit Deutschlands einbezogen ist, das Loos im Westen verknüpft wurde, der Zollschmuggel ein Ende hat, so lagen in der Tat stichhaltige Gründe genug für einen Steuerabbau vor. Dieser trifft zunächst bei der Einkommensteuer die gering besoldeten und die kinderreichen Familien, insofern, als ein Verheirateter mit acht Kindern bis zu einem Jahreseinkommen von 2000 Mark ab 1. Dezember von der Einkommensteuer völlig befreit ist. Die kleinen Steuerbeiträge bis zu 80 Pfennig monatlich sollen überhaupt nicht mehr erhoben werden. Allen Steuerpflichtigen wird sodann der steuerfreie monatliche Einkommensanteil von 50 auf

60 Mark erhöht. Die weiteren Ermäßigungen betreffen: Einführung eines 20prozentigen Nachlasses für die Steuer-vorauszahlungen, sowohl für Einkommens- als auch für die Körperschaftsteuer, die beide erstmals auf 15. Januar 1925 in Erscheinung treten. Bei den Vierteljähreszahlern kommen die Ermäßigungen am 10. Januar erstmals mit

In Oesterreich ist es wegen Lohnforderungen der Eisenbahner zu einer Krise gekommen, die jetzt nur teilweise gelöst ist. Am 8. November traten die Eisenbahner in Streik und legten die Bahnen still. Fünf Tage später wurde die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß die Eisenbahner eine sofortige Besserung ihrer Bezüge erreichten. Es wurde ihnen lediglich für das kommende Jahr eine Erhöhung und Revision ihrer Gehälter zugesagt. Da das Land unter dem Druck der Völkerbundsmächte in einem Sanierungsprozeß seiner Finanzen unter internationaler Kontrolle steht, ist eine Streikerschütterung besonders schwer. Im Zusammenhang damit trat die Regierung Seipel vom Amte zurück. Es sah zunächst als bloße Demonstration aus, scheint aber mehr zu sein. Möglich ist, daß die Koalition in kommender Woche mit der Sozialdemokratie wieder aufgenommen wird und dann ein neues Kabinett unter Führung Seipels zustande kommt. Dr. Seipel hat seit 1922, in welchem Jahr Oesterreich das Chaos drohte, durch die Sanierungsaktion des Völkerbunds in Genf es fertig gebracht, eine ruhige Fortentwicklung des deutschen Bruderlandes einzuleiten.

In England hat die neue konservative Regierung bereits die Richtlinien ihrer Politik bekannt gegeben. Sie wird sich nicht viel von der Linie Macdonalds entfernen, was die Außenpolitik anlangt und die Freundschaft mit Frankreich pflegen. Gemäßigter Fortschritt heißt die Parole. In Frankreich stehen die schwersten Stürme für Herriot in der Kammer bevor, wenn er auch bisher als Sieger hervorgeht und Vertrauensmehrheiten erzielt. Die Ministerpräsidentenkrise wurde auch in Belgien vermieden. Wie sie in Italien, nachdem die Kammer ohne Teilnahme der Opposition ihre Beratungen aufgenommen hat, ausläuft, kann noch nicht gesagt werden, zweifellos stehen schwere Erschütterungen bevor.

Neues vom Saee.

Die Industrie gegen die Umsatzsteuer.

Berlin, 14. Nov. Der Reichsverband der deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände haben nach eingehender Erörterung in einer gemeinsamen Sitzung ihrer Hauptausschüsse die Forderung aufgestellt, das die Umsatzsteuer, die Luxussteuer und ähnliche Steuerarten noch mehr ermäßigt und daß der Export viel mehr gefördert werden müsse. Die Einkommen- und die Körperschaftsteuer müßten nach Ablauf des Jahres 1924 richtig veranlagt werden. Im Jahre 1925 dürften die Vorauszahlungen nicht mehr in der bisherigen Weise erhoben werden.

Aus der Wahlbewegung.

Berlin, 14. Nov. Wie der „Volkswacht“ berichtet, ist in Augsburg und anderen südbayerischen Städten eine Vereinbarung zwischen den bürgerlichen Parteien zustande gekommen, wonach die Deutschnationalen die Deutsche Volkspartei, die Bayerische Volkspartei, die Deutsch-dem. Partei und die Nationalliberale Landespartei für die Gemeindevahlen ihre Listen verbinden werden. Gleichzeitig wurde unter den genannten Parteien die Wahrung des Burgfriedens für die Reichstagswahlen beschlossen.

Berlin, 14. Nov. Die Reichsliste der Deutsch-dem. Partei enthält als Spitzenkandidaten Frau Ministerialrat Dr. Bäumer, Anton Erkelenz, Dr. Hermann Fischer und Dr. Ludwig Haas. General Deimling hat eine Kandidatur altershalber abgelehnt. Dr. Gehler kandidiert nicht wieder. Die Republikanische Partei, die Deutsche Arbeitnehmerpartei und die Freiheitspartei, die bei den letzten Reichstagswahlen selbständig aufgetreten waren und 141 245 Stimmen erlangt hatten, fordern ihre Anhänger auf, diesmal ihre Stimmen anderen verfassungstreuen republikanischen Parteien zuzugewinnen.

Berlin, 14. Nov. Der Reichswahlvorsatz der Nationalsozialistischen Freiheitspartei beginnt mit folgenden Namen: 1. Lubendorff, 2. v. Gräfe, 3. Straßer, 4. Graf Rentlow.

Der Sinowjew-Brief geht.

London, 14. Nov. Die Kommission, die sich mit dem Sinowjew-Brief beschäftigt, wird zwar nicht den Antrag stellen, die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und England abzubrechen, wird sich aber auf den Standpunkt stellen, daß der Brief echt ist und daß infolgedessen die Forderungen der russischen Regierung, daß die englische Regierung sich entschuldigen solle, abzulehnen ist.

Die unterbrochenen Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich.

Paris, 14. Nov. Von zuständiger deutscher Stelle wird bestätigt, daß die jetzige Unterbrechung in den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen mit Fragen zusammenhängt, die sowohl in das Gebiet des Handelsvertrages wie auch in das der Entschädigung fallen. Zu diesen Fragen gehören, um ein Beispiel zu nennen, die Sachlieferungen, die nach dem Versailler Vertrag und dem Dawesgutachten zu regeln sind, aber bei den jetzigen Wirtschaftsverhandlungen eine Rolle spielen, darunter besonders die Frage der 26prozentigen Einfuhrabgabe. Wie lange die Pause dauern wird, läßt sich nicht entscheiden. Die deutsche Abordnung bleibt bis auf weiteres in Paris. Sie steht mit den Berliner Regierungskreisen in Verbindung und erwartet von dort neue Weisungen. Man hofft in Kreisen der deutschen Vertretung, daß die jetzigen Schwierigkeiten bald überwunden sein werden.

Chamberlains Programm.

London, 14. Nov. In einer Rede in Glasgow führte der neue Außenminister Austin Chamberlain u. a. aus, die Konservativen hätten keinen Grund, mit der Aufnahme, die das Kabinett Baldwin im Zulande, in den Dominionen und im Auslande gefunden habe, unzufrieden zu sein. Es wäre ein großer Irrtum, wollte man die letzten Wahlen im Sinne eines Parteisieges auslegen. Es würde ein noch größerer Irrtum sein, wollte man in der Tatsache der überwältigenden Mehrheit der Konservativen irgend ein Recht oder gar eine Ermächtigung zu einer Politik der Reaktion oder des Stillstandes erblicken. Das Land habe aber ein für allemal entschieden, daß es mit einer gewissen Revolution nichts zu tun haben will, und daß, was man auch sonst vom Auslande annehmen wolle, die englische Politik in England gemacht werden solle. Die neue Regierung sei sich darüber klar, daß sie sich ernsthaft mit den tatsächlichen Schwierigkeiten zu beschäftigen habe und das in den kommenden Jahren, wenn nicht eine unvorhergesehene Katastrophe eintrete, ihr tägliches und händiges Ziel der dauernde soziale Fortschritt sein müsse.

Südwestdeutscher Kanalverein.

Stuttgart, 14. Nov. Im Festsaal des Handelshofs fand die dritte Mitgliederversammlung des Südwestdeutschen Kanalvereins statt. Der Vorsitzende, Geh. Rat Dr. Bruckmann-Heilbronn, eröffnete die Versammlung. Er gedachte zuerst der Verstorbenen des Vereins, besonders der Minister Graf und Reichling, und sammelte. Er gedachte zuerst der Verstorbenen des Vertreter der Reichs- und Länderministerien, des Rhein-schiffahrtsverbandes Konstanz, des Vereins Obere Donau, der württembergischen und badischen Städte, sowie zahlreiche Behörden. Der Verein werde die Durchführung der Wasserstraße Mannheim-Heilbronn-Stuttgart-Nochingen mit aller Macht fördern. Die Frage der Ueberquerung der Alb und der Weiterführung des Kanals über Geltingen nach Ulm bedürfe noch der Klärung. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde nachstehende Entschließung angenommen: „Der Südwestdeutsche Kanalverein hat in seiner, aus allen Teilen Südwestdeutschlands und darüber hinaus stark besuchten Mitgliederversammlung beschlossen, die Regierungen und die Volksvertretungen des Reichs und der Länder Württemberg, Baden und Hessen zu bitten, mit aller Energie so rasch als irgend möglich und ohne Unterbrechung den begonnenen Ausbau der Redarwasserstraße vom Rhein bis Donau durchzuführen. Der Südwestdeutsche Kanalverein bittet den Reichstag, sowie die Regierungen und Volksvertretungen der Länder Württemberg, Baden und Hessen dringend, die Beteiligung durch Mittel am Ausbau der Wasserstraße nicht zu verweigern.“

Aum Schlusse hielten Strombaudirektor Konz von der Redar-W.G. einen Vortrag über den Stand der Arbeiten für die Redarkanalisierung und Regierungsrat Dr. Teubert-Potsdam über den Verkehr und Ertrag der Redarwasserstraße. Es wurde noch beschlossen, die nächste Mitgliederversammlung 1925 in Ulm a. D. abzuhalten.

Zugung der Deutschen Volkspartei.

Dortmund, 14. Nov. Der eigentliche Parteitag der Deutschen Volkspartei wurde vom ehemaligen Staatssekretär Kempter eröffnet, der unter dem Beifall der Versammlung Professor Kahl die Leitung des Parteitages übertrug. Begrüßungsansprachen hielten Oberbürgermeister Eichhoff-Dortmund, Prof. Schröder von Dortmund, Helmed-Vödenscheid, ferner Vertreter der deutschen Nationalpartei der Tischeffsona und des Freistaates Danzig. Dann sprach Prof. Leidig über die Aufgaben und Probleme der preussischen Politik während der letzten vier Jahre.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 15. November 1924.

In den dauernden Ruhestand versetzt wurde Postamtmannt Mildenberger in Calw.

Ein 80-jähriger. In dem kleinen Albbörschen Odenhausen legte am 14. November Forstdirektor a. D. Karl Stad das 80. Lebensjahr zurück. Er stand über 50 Jahre im Dienste der Württ. Forstverwaltung und ist besonders im Schwarzwald ein guter Bekannter.

Werbetag. Auf den am morgigen Sonntag stattfindenden Werbetag des hiesigen C. V. J. M. (Christl. Verein junger Männer) wird noch besonders hingewiesen. Für den Nachmittag ist eine Straßenkundgebung vorgesehen, bei der auch der vereinigte Posaunenchor des hiesigen und des Grömbacher Vereins mitwirken wird. Die Werberversammlung beginnt abends punkt 7/8 Uhr im Jugendheim. Eine reiche und gewählte Vortragsfolge zeigt das Bestreben des Vereins, seiner Zuhörerschaft etwas Gutes zu bieten. Da die Kinder abends keinen Zutritt haben, ist ihnen Gelegenheit geboten, nachm. 1/4 Uhr der Hauptprobe anzuwohnen.

Die Einkommensteuer-Vorauszahlung der Landwirtschaft, die am 15. November (Schonfrist bis 22. November) fällig ist, erfährt durch die neuerdings verordneten Steuerminderungen eine kleine Ermäßigung. Die Landwirtschaft leistet diese Vorauszahlung für ein Vierteljahr, aber nicht erst nach Ablauf, sondern in der Mitte des Vierteljahres, also für die Monate Oktober, November und Dezember 1924 am 15. November 1924. Es ermäßigt sich nun, weil für den Monat Dezember die Ermäßigung um 1/4 eintritt, die auf 15. November zu leistende Einkommensteuervorauszahlung um 1/4. Wer also auf 15. bezw. 22. November eine Einkommensteuervorauszahlung von z. B. vierteljährlich 18 Mk. zu leisten hat, braucht nur 16,5 Mk. zu zahlen, d. h. 18 Mk. weniger ein Zwölftel von 18 Mk. ist 1,50.

Warnung für Landwirte. Der Geschäftsbetrieb des Berliner Verlags „Der Haustierarzt“ hat sich als durchaus unläuter erwiesen. Der Verleger ist wiederholt vorbestraft. Er hatte schon früher ein gleichartiges Unternehmen geleitet, das in Konkurs kam. Für das neue Unternehmen hat er seine Geliebte vorgeschoben. Nun ist er erneut festgenommen. Da die Gefahr besteht, daß wenig zuverlässige Agenten auch nach dem Zusammenbruch des Verlags ihre Werbungen fortsetzen, ist Vorzicht geboten. Bei Schädigungsversuchen empfiehlt es sich, sofort die Polizei zu verständigen. C.

Handelskammer Calw. Am 6. November hielt die Handelskammer im Rathausaal in Freudenstadt eine öffentliche Sitzung ab, aus deren reicher Tagesordnung folgende für die Allgemeinheit wichtigen Fragen entnommen seien: Den Anfang machten die Fahrplanschmerzen, die fast bei allen Linien in reichem Maße brennen. Der Fernverkehr liegt für unsere ganzen Bezirk noch sehr im Argen, und besonders die Nagoldbahn ist sicherlich eine der am schlimmsten bedachten Strecken in ganz Württemberg. Wenn man einen Fahrplan der Friedenszeit in die Hand nimmt, und dagegen die heutigen Fahrtdränglichkeiten und Anschläge betrachtet, meint man wirklich, daß die Nagoldbahn über den Krieg vergessen worden sei. Es ist zu hoffen, daß die vom Verkehrsverein Bfrozheim kräftig in Gang gebrachten Bestrebungen zur Verbesserung des Fahrplans unter Verlangen von durchgehenden Schnell- oder Eilzügen, unserem Bezirk bald eine Besserung bringen werden. — Herr Dr. Waldmüller in Freudenstadt wird auf sein Ersuchen hin als Bücherfachverständiger von der Handelskammer angestellt und beeidigt. — Ein Antrag des Deutschen Kaufmannsgerichtes einzurichten, wird von der Kammer abgelehnt, da nach einer Zusammenstellung der Fälle, die zu Kaufmannsgerichten gehört hätten, von einem Bedürfnis gar keine Rede sein kann. — Gehört ein Betrieb zur Handels- und Handwerkskammer, dann soll von jeder Kammer nur die Hälfte der Umlage eingezogen werden, aber nicht unter der Mindestumlage; ist dagegen ein Betrieb im Handelsregister eingetragen, und nur zu einem kleinen Teil auch zur Handwerkskammer zu veranlassen, so soll ein Einigungsamt aus Handels- und Handwerkskammern über die Streitfrage entscheiden; die Annahme dieser Vorschläge würde einen jahrzehntelangen Streit einmal begraben. — Das österröische Konsulat macht die überraschende Mitteilung, daß die Gebühr für Passivum ganz erheblich heraufgesetzt worden ist (z. B. einmalige Einreise nach Oesterreich Visumgebühr Mk. 12.—). Dies ist ein Schlag ins Gesicht für alle Bestrebungen der Wirtschaft die Ländergrenzen wieder dem Verkehr zu öffnen und ganz besonders bedauerlich gegenüber dem Brudervolk Oesterreich. Leider ist aber Tatsache, daß diese Erhöhung nicht von Oesterreich, sondern nur die Erwiderung auf eine unbegreifliche Haltung der Deutschen Regierung darstellt, die aus rein fiskalischen Gründen die Visumgebühr vorher heraufgesetzt hatte. — Eine rege Aussprache entspann sich über die Frage der Bewertung der Wasserkräfte in der Vermögenssteuer. Die Kammer konnte sich nur darauf beschränken, die grundsätzlichen Fragen herauszustellen und auf Grund deren ein Gutachten auszuarbeiten, von dem Abschriften von der Handelskammer zu beziehen sind. Da jeder Fall von dem andern wieder grundverschieden ist, kann von einer Normierung jedenfalls keine Rede sein, aber auf Grund der in dem Gutachten enthaltenen Gesichtspunkte dürfte eine Berechnung für den einzelnen Fall nicht schwierig sein.

Endgültig wurden die Herren gewählt, die als Mitglieder bzw. Stellvertreter in die Hauptversammlung des Württ. Industrie- und Handelstags entsendet werden, ebenso Mitglieder für das Goldbilanzschiebsgericht und den Verkehrsverein Bfrozheim. Mit einem Dank für die Mitwirkung der vollständig erschienenen Mitglieder schloß der Vorsitzende, Herr Direktor Sannwald, die Sitzung.

Kleine Nachrichten aus dem Lande.

Als der im 35. Lebensjahr stehende, in Brackenheim verheiratete Monteur Eugen Börner abends nach Hause kam, ergriff er nach einer kleinen Auseinandersetzung mit seinen Familienangehörigen den Revolver und schoß sich eine Kugel durch den Kopf, was den sofortigen Tod herbeiführte.

Auf dem Hauptbahnhof in Heilbronn verunglückte der Postkassierer Hölzer tödlich. Er wurde von einer Maschine erfasst und starb bald darauf.

Stuttgart, 14. Nov. (Die Milchversorgung Groß-Stuttgarts.) Während Stuttgart im Vormonat infolge der überraschend guten Herbst-Rückerträge mit Milch, insbesondere aus seinem regelmäßigen Bezugsgebiet erheblich überliefert und zur Verbutterung größerer Mengen Milch genötigt war, ist mit der Einstellung der Grünfütterung ein starker Rückgang der Milchlieferung aus diesem Gebiet eingetreten. Ein Rückgang, der etwa 15 000 Liter täglich, also etwa ein Fünftel der gesamten Tagesmilchmenge, beträgt und eine vorübergehende Milchknappheit zur Folge gehabt hat.

Zu den Reichstagswahlen. Der Landesvorstand der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparerschuterverbandes hat für diesmal von der Ausstellung eigener Listen zum Reichstag Abstand genommen. Mitbestimmend war hierbei die Tatsache, daß infolge unseres unentwegten Kampfes der Aufwertungsgedanke in den letzten Monaten wesentliche Fortschritte gemacht hat.

Landsturm-Inf.-Regt. 13. Das ehemalige 1. Württ. Landsturm-Inf.-Regt. 13 hat am 15. März hier einen Regimentstag zur Erinnerung an seine Aufstellung vor 10 Jahren ab. Alle Kameraden, die den Vormarsch in Polen, den Einzug in Warschau, die harten Jahre am Dnjestrikanal und in der Ukraine mitgemacht haben, werden sich auf ein Wiedersehen freuen. Die Leitung der Vorbereitungen liegt in den Händen des letzten Regimentsführers, Hauptmann a. D. von Hauff, Stuttgart, Paulinenstraße 18.

Gmünd, 14. Nov. (Tödlicher Unfall.) Der 34 Jahre alte Fabrikant H. Seuffert, Teilhaber der Firma Stollmeyer u. Sohn hier, benützte in Stuttgart mit einem Geschäftsfreund einen sogenannten Elektro-Karren. Seuffert stand vorn in dem Wagen und wurde, als dieser von der Königstraße in der Nähe des Handelshofes in die Kanälestraße einbiegen wollte, herausgeschleudert, jedenfalls weil er mit dem Wagen nicht vertraut war und sich nicht genügend festgehalten hatte. Der Sturz war so unglücklich, daß dem Bedauernswerten der Schädel zertrümmert wurde. Außerdem hatte er einen doppelten Unterschenkelbruch erlitten. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschied er.

Am, 14. Nov. (Die Jagd nach den Verbrechern.) Als am 11. November der Mechaniker Huber von Altenhausen nach Boringen auf seinem Motorrad fuhr, wurde er oberhalb Didenreis von einem auf der Straße lauerten Räuber zweimal angeschossen, wobei die Schüsse die Laterne des Motorrads beschädigten. Huber stieg sofort ab und gab auf den Räuber mehrere Schüsse ab, worauf dieser in den Wald flüchtete. Die polizeilichen Erhebungen wurden sofort eingeleitet; es steht aber noch nicht mit Sicherheit fest, ob die Tat mit den beiden Mördern Köstler und Wiedemann im Zusammenhang steht. In Fellheim wurde ein Einbruch in die Bahnstation verübt und Geld aus der Stationskasse gestohlen. Dabei sind die Photographien Köstlers und Wiedemanns verschunden, die am Bahnhof angeschlagen werden sollten. Nach einem weiteren Bericht sind die beiden Mörder mit Waffen und Munition vor versehen. Bei einem Einbruch in einen Schächerkasten entwendeten sie einen Revolver mit Munition und 500 Mark. Köstler und Wiedemann sind bald als Landstreicher, bald wieder sehr elegant gekleidet, um durch solche Verwandlungskünste ihre Verfolger irrezuführen. Wiedemann ist in der Gegend gut bekannt, da er sich in der Inflationszeit dort als Schieber herumtrieb. Seine Eltern wohnen in An bei Senden. Sein Vater wird ebenfalls fleißig gesucht.

Die Gendarmenmörder Köstler und Wiedemann, die ihr Raffinement auf der Flucht wieder voll erweisen, konnten trotz der unausgesetzten Verfolgung noch immer nicht festgenommen werden. Zurzeit fehlt jeder nähere Anhaltspunkt über ihren Aufenthaltsort.

Sigmaringen, 14. Nov. (Verschwunden.) Der Kreissekretär am Oberamt, König, ist seit letzten Sonntag spurlos verschwunden. Nachforschungen haben ergeben, daß er sich an seiner Dienststelle hat Unregelmäßigkeiten zuzuschreiben kommen lassen. Es fehlt ein größerer Geldbetrag.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Schulz-Förster. Nach einer Mitteilung der Polizei in Budapest wurde der Mörder Erzbergers, Heinrich Schulz-Förster mit einem Zwangspass über Rumänien nach der Türkei abgehoben, nachdem die letztere keine Einreise nach langwierigen Verhandlungen bewilligt hat.

Gegen das Verbot des Luftschiffbaues in Deutschland. Die schwedische wissenschaftliche Akademie beschloß, die Schwesterakademien der neutralen Länder aufzufordern, gemeinsam für die Beseitigung der Schwierigkeiten zu arbeiten, die einer weiteren Herstellung von Zeppelinluftschiffen im Wege stehen.

24 Stunden Dauer-Regeln. In Berlin fand ein 24-Stunden-Dauer-Mannschafts-Regeln statt. Vom Samstag nachm. 6 Uhr bis Sonntag 6 Uhr nachm. rollten die Kugeln ununterbrochen. Auf vier Asphalt- und acht Woblenbahnen wurden in dieser Zeit 5464 Kugeln geschoben. Sämtliche Kämpfer hielten die 24 Stunden durch, und alle Teilnehmer blieben bis zum Schluß verhältnismäßig frisch. Als Sieger ging aus dem Kampf die erste Mannschaft des Berliner R.C. „Freie Bahn“ mit 30 915 Holz hervor.

Eruption. Aus Patavia wird gemeldet: In Pasurvon ist eine Feuerwerksfabrik in die Luft geflogen. Bisher wurden 12 Leichen unter den Trümmern gefunden.

Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

Große Geschäftstätigkeit am Anleihemarkt. — Besserung am Arbeitsmarkt.

In den Effektenbörsen hatte sich die Anleihehaufe in verstärktem Maße fortgesetzt, die überhaupt dem Markt dieser Woche ganz das Gepräge gab. Die Parteien fast aller Richtungen sehen sich allerdings so stark für eine Aufwertung ein, daß man mit einer, wenn auch schmalen Verzinsung der alten Anleihen glaubt rechnen zu dürfen. Besonders die Erklärung der demokratischen Partei wirkte hier und veranlaßte die Spekulation, in weitem Umfang sich von den Aktienmärkten zurückzuziehen und auf den Anleihemarkt abzuwandern. Die Kurse zogen sprunghaft an. Der Aktienmarkt eröffnete die Woche zwar gut behauptet, zumal von ausländischen Vertrauensordern für schließliche Rechnung größere Einläufe am Einheitsmarkt getätigt wurden, doch kam es auf keinem Gebiet zu einer lebhafteren Bewegung und zum Wochenschluß bröckelten die Kurse insoweit leicht ab.

Am Teufelmarkt hat das Geschäft durch das Einlen der englischen Währung allenthalben eine Belebung erfahren. London gegen Kabel New York wurde schließlich mit 4.60 Doll. gehandelt. Dieser Tendenzumkehrung löste eine ganze Reihe von Engagementslösungen, auch in Terminen aus. Bieschlag waren sogar Engagements a la baisse zu beobachten. Der französische Franken dagegen hat sich international nicht in dem Maße wie das englische Pfund herabgesetzt.

Am Geldmarkt war der Umfah im Tagesgeld geringer, jedoch übermög immer noch das Angebot. Für Termingeld hörte man Zinssätze von 12—13 Prozent p. a. Tägliches Geld 1/2 bis drei Viertel Prozent.

Der Metallmarkt zeigte etwas Belebung, besonders in unedlen Metallen. Silber ist allerdings mehr angeboten. Es notierte: Barrensgold 2.80, Feingold 2.81, Platin 14.75 pro Gramm; Feinsilber 96.50 pro Gramm.

Am Produktmarkt ist das Geschäft wieder sehr ruhig geworden; geringer Nachfrage sieht man Schluß der Woche größeres Angebot gegenüber. Die an und für sich feste Haltung des Marktes wurde dadurch zunächst nicht beeinträchtigt. Die Woche schloß aber in etwas matter Haltung. Die Preise blieben jedoch unverändert.

Am Rohhäutmarkt ist die Nachfrage andauernd sehr lebhaft; die eben stattgefundenen Auktionen in Mannheim und München waren gut besucht und die Preise waren auf beiden höher als im Oktober. In Mannheim erreichten leichte Ochsenhäute 102, schwere 89—93; leichte Rindhäute 100, schwere 100; leichte Kuhhäute 83—89, schwere 91—100; leichte Fohlenhäute 96, schwere 63—69 Pfennig pro Pfund, alles mit Kopf und Füßen.

Am Holzmarkt ist infolge einer Besserung eingetreten, als die meisten Hölzer aus der Liebsperiode 1923/24 nunmehr abgesetzt sein dürften, so daß sich das Verkaufsgeschäft jetzt nur noch sich mit Hölzern aus dem neuen Einschlag befaßt und hier ist die Nachfrage nach Fichten- und Tannen-Hölzern zufriedenstellend. Bei den letzten württembergischen, badischen und bayerischen Verkäufen wurden 104—113,5 Prozent des Grundpreises für Nadelstammholz erzielt. Auch am Laubholzmarkt scheint das Verkaufsgeschäft nach und nach und nach wieder in Fluß zu kommen.

In der Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage ist nur infolge von einer Veränderung zu berichten, als aus der Besserung des Arbeitsmarktes in den letzten Wochen auf eine Besserung in der Gesamtlage geschlossen werden kann.

Handel und Verkehr.

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom Freitag, den 14. November.

Die Kurse verhalten sich in Millionen Vorkriegsmark.	19. Okt. 19. Brief	14. Okt. 14. Brief
Amsterd. 100 Gulden	107,58	108,37
Buenos Aires 100 Peso	1,968	1,775
Frankf. 100 Franken	27,20	20,80
Hamb. 100 Mark	61,50	61,50
Kopenhagen 100 Kronen	73,77	74,18
Oslo 100 Nore	18,24	18,34
London 1 Pfund Sterling	19,325	19,425
New York 1 Dollar	4,18	4,21
Paris 100 Franken	22,09	22,19
Schwed. 100 Kronen	80,96	81,06
Spanien 100 Pesetas	20,61	20,80
Wien 100 Kronen	5,615	5,635

Berliner Börse, 14. Nov. An der Börse breitet sich die Aufregung wegen der Kurie bei gleichzeitiger Belebung des Geschäfts weit aus. Am heimischen Rentenmarkt beizulien Krisenstimmung bei zunehmender Unsicherheit über die fernere Haltung, der sich auch die anderen Anleihen des Reiches, Preussens und der Länder in zunehmendem Maße anschließen. Später realisiert aber die Spekulation.

Stuttgarter Börse, 14. Nov. Am Schluß der Woche war das Geschäft wieder ruhiger. Die Haltung der Börse war im Grunde sehr nur letzte der Anleihemarkt das Interesse vom Aktienmarkt etwas ab. Im ganzen war der Kursstand nur wenig verändert.

Münchener Börse, 14. Nov. Zufuhr 100 Bollen; Umsatz 21 Bollen. Preis unverändert. Tendenz ruhig.

Ämtliche Berliner Produktienkurse, 14. Nov. Weizen, märk. 214—220; Roggen märk. 215—217; Sommergerste 224—230; Futtergerste 198 bis 210; Haber märk. 173—178, vom. 162—170 A je 1000 Kilo; Weizenmehl (heute Marken über Notiz bezahlt) 90—92,5; Roggenmehl 90,5 bis 92,5; Weizenkleie 12,8—13; Roggenkleie 11,8—12; Rapz und Weizenöl 100; Vitoriaerben 25—26; K. Speiseerben 21—24; Futtererben 19—20; Weizen 15—16,5; Ackerbohnen 21,5—23; Weizen 17—18,3; Lupinen, blau 13—14, gelb 15—17; Erbsen, alt 12,5—13, neu 12 bis 20; Kaspisachen 18 A.

Freudenstadt, 14. Nov. (Stangenverkauf.) Bei dem am Mittwoch abgehaltenen Nadelholzstangenverkauf der Waldinspektion Freudenstadt wurden elfst für Pauftangen 1. bis 4. Kl. 160, 195 und 201 Proz., für Hagstangen 2. bis 4. Kl. 110 bis 145 Proz., für Hopfenstangen 1. bis 5. Kl. 110 bis 130 Proz., für Rebstecken 1. und 2. Kl. 110 Proz. der Landesgrundpreise. Das Gesamtamtshof betrug 1112,30 Mk., der Gesamtterls 1349,10 Mk.

Briefkasten.

Nach J. Wenn Sie ein Mann sind und Ehrbegriffe haben, schreiben Sie uns nicht anonym, sondern geben uns Ihren Namen an, damit wir Ihnen unsere Ansicht sagen können. Andernfalls lassen Sie lieber Ihre Hand von der Politik und von solch unsinnigen Schreibern.

Die Schriftlitz.



Cantaten-Konzert

16. Nov. nachm. 4 1/2 Uhr in der Stadtkirche zu Nagold.
Dieses Konzert sollte ursprünglich am Reformationsfest stattfinden und den Mittelpunkt der Feier des Gesangbuch-Jubiläums bilden, mußte aber dann einem liturgischen Gottesdienst Platz machen. Nun verbinden wir es mit dem Entschuldigungsfeier. Die Cantaten Bachs pflegen bei uns nicht dieselbe Anziehungskraft auszuüben wie die Passionen des Meisters oder wie Oratorien. Sehr zu Unrecht. Zwar sind sie nicht bekannt wie diese, knüpfen zumeist nicht an bekannte, im Mittelpunkt des kirchlichen Lebens stehende Ereignisse an, verlaufen auch gewöhnlich nicht geschichtlich. Aber sie sind darum nicht weniger schön und gewaltig.

Bach hat seine Cantaten für den sonntäglichen Gottesdienst komponiert. Neben Sonntag hörten die Leipziger in der Thomaskirche eine Cantate vor der Predigt. Ofters auch zwei, eine vorher und eine nachher. Und sie konnten sich den Gottesdienst wohl kaum ohne diese Cantaten vorstellen. In der Anordnung, Art und im Verhältnis der einzelnen Teile haben die Cantaten Verwandtschaft mit der Matthäus-Passion. Der gewaltigen Masse im Zusammenwirken von Chor, Orchester und Orgel stellt Bach die Sologesänge gegenüber. Zwei Akten von Solo sind es in der Hauptsache, das Recitativo (der Sprechgesang) und die Arie. Gerne geht er vom Sprechgesang mehr und mehr in das Melodische über und schafft so einen Zwischenzustand zwischen Recitativo und Arie, das Arioso, bis dann in der folgenden Arie die Musik das Element findet, das sie braucht, die Melodie.

Wir haben für dieses Konzert zwei Reformations-Cantaten ausgewählt: „Gott, der Herr, ist Sonn' und Schild“ und „Ein feste Burg“. Schweizer, der Verfasser des berühmten Bachbuchs, zählt diese beiden Cantaten zu den besten Werken des Meisters. Schon an dem Aufwand an Instrumenten erkennt man, daß es sich hier um fest-Cantaten handelt. Nicht bloß Klavier und Orgel, sondern auch Trompeten und Pauken werden zum Streichorchester und zu der Orgel herbeigezogen zu Weibe, Klang, Prunk und festlichem Geiste.

Gleich in der ersten Cantate „Gott, der Herr, ist Sonn' und Schild“, eröffnen sie den großen Eingangsschor. Ihre Klänge sind von einer geradezu kindlichen Lustigkeit. Bald von den Streichinstrumenten, bald vom Chor abgelöst und unterstützt, beherrschen sie das Ganze und geben ihm das Gepräge des festlichen Jabels. Und als ob sich der Komponist von ihnen Melodien nicht trennen könnte, wiederholt er sie im nächsten Chor: „Nun danket alle Gott“, dessen feierlicher Schritt durch sie besiegelt wird. Endlich gibt ihnen der

Komponist noch in dem einfachen Schlusschoral nochmals ihr besonderes Amt, in dem sie hier neben den vier Singstimmen eine eigene zweistimmige Melodie blasen.

„Ein feste Burg“ das evangelische Kampflied. Zeile für Zeile tragen die Sänger in dem mächtigen Eingangsschor eine Zeile vor. Eine Stimme nach der anderen singt die Weise des gewaltigen Lutherliedes. In ihrem wirren Durcheinanderrufen werden die Streiter zur Bereitschaft in der Geborgenheit des göttlichen Schutzes gesammelt. Wie aber stellt man so etwas wie göttlichen Schutz und göttliche Hilfe mit Musik dar? Der Komponist verzichtet zunächst auf die tiefste Tiefe und die höchste Höhe, begnügt sich mit der Mitte und überläßt die Dinge ihrer Entwicklung. Nachdem die Menschenstimmen bei der Grenze des Möglichen angelangt sind, rufen sie von selbst nach weiterer Hilfe, ruft das Menschliche nach dem Bestand des Übermenschlichen. In der Tiefe erscheinen Kontrabaß und Orgel mit Posamentenlang, in glänzender Höhe Trompete und Hoboe, neben den vier Singstimmen im Kanon breit und mächtig die Choralmelodie vortragend. Und plötzlich erhebt vor unsrer Phantasie das Wunder eines räumigen Raumes mit unüberwindlichen Mauern und funkelnden Säulen: „Ein feste Burg ist unser Gott!“ Die zweite Strophe hat Bach dem Einzelgesang anvertraut. Die dritte Strophe: „Und wenn die Welt voll Teufel wär“ trägt der ganze Chor im Einklang vor. Es ist das eigentliche Schlachtlied der Cantate. Geigen, Hoboen, Trompeten und Pauken vereinigen sich zu kesseln, tosendem, rauschendem und carmenstem Streite. Im vierten Vers: „Das Wort sie sollen lassen stahn“ werden alle Kräfte zum letztenmal im einfachen Schlusschoral zu mächtiger Wirkung zusammengeführt.

Mitten zwischen den beiden Reformationscantaten soll ein drittes Stück stehen: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“. Bach verwendet alle neun Verse des Gesangbuchliedes Nr. 6. Ein festliches Vorspiel leitet den ersten Chor ein; der Sopran singt, umrauscht von den Wegen der andern Stimmen, die Choralmelodie. Zweimal kehrt später in der Cantate der Choral im einfachen vierstimmigen Satz wieder, im vierten und im Schlusschor.

Bach hat die Einzelgesänge in seine Cantaten nicht allein eingefügt, um damit einen erscheinenden Gegenlag zu schaffen, sondern auch, weil sie ihm eine willkommene Gelegenheit zu Sinnbildern gaben. Eine seiner Lieblingsvorstellungen in dieser Art war das Bild der mit Jesus verbundenen Seelen. In diesem Sinne kann das Duett gedeutet werden, das in der Cantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ auf den Eingangsschor folgt: „Mit unserer Macht ist nichts getan“ hören wir von der beunruhigten Seele; und gleichzeitig vernahmen wir töndend eine Stimme: „Alles, was von Gott geboren, ist zum Siege auserkoren.“ „Erwäge doch, Kind Gottes die so große Liebe“, hören wir gleich nachher aus demselben Munde. „Komm in meines Herzens Haus“, antwortet die Seele. Jeder Be-

sucher des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Auch diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben. R. Schmid.

Beste Nachrichten.

Der Fall Rathusius.

Paris, 14. Nov. Der französische Minister des Auswärtigen teilte im Falle des Generals v. Rathusius der deutschen Botschaft mit, daß die Frage der provisorischen Haftentlassung auf Grund der französischen Gerichtsbarkeit ausschließlich zur Zuständigkeit des Kriegsgerichts der 1. Armee in Lille gehöre, das in seiner Eigenschaft als Anklagebehörde völlig unabhängig sei. Durch diese heute vom Comte d'Orsay ausgegangene Mitteilung wird die bereits von Havas gestern verbreitete Nachricht, daß ein ablehnender Bescheid erfolgte, für unbegründet erklärt. (Entlassen wird: aber General v. Rathusius nicht. Die Schriftl.)

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf. Druck und Verlag der W. Necker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Geschäftliche Mitteilungen.

Auszeichnung. Der Kulirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg, der röhren und zweifellos bekanntesten Spezial-Fabrik der Welt, wurde kürzlich in Bukarest (Rumänien) für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Fußpflege die silberne Medaille verliehen. Diese in der heutigen Zeit für ein deutsches Werk seltene Auszeichnung erkennt erneut die hochwertige Qualität deutscher Erzeugnisse an, bestätigt aber gleichzeitig die von der Kulirol-Fabrik auf dem Gebiete der Fußpflege geleistete Kulturarbeit, die erst spätere Generationen voll zu würdigen wissen werden.

Wichtige Bekanntmachungen.
Anmeldung der Sparguthaben zur Aufwertung.

An Stelle der früheren Bekanntmachung vom 3. September 1924, Tannenblatt Nr. 209, wird im Anschluß an die Minist.-Verfügung vom 2. November 1924, Staatsanzeiger Nr. 253, folgendes bekannt gegeben:

Vorschriftsgemäß soll die Anmeldung der bei den öffentlichen Sparkassen bestehenden Guthaben aus der Zeit vor dem 14. Februar 1924 bis zum 31. Dezember 1924 bei der betreffenden Sparkasse erfolgen.

Im Interesse der Geschäftsvereinfachung werden jedoch die Sparkassengläubiger vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksrats vom Zwang zur Einzelanmeldung befreit und es gelten die Guthaben als angemeldet, soweit nicht der Gläubiger der Sparkasse seinen abweichenden Willen mitteilen will.

Trotz dieser Befreiung empfiehlt sich indes bei bevorrechteten Guthaben (mündelsicheren Anlagen auf Grund des gesetzlichen oder satzungsgemäßen Zwangs § 7 Abs. 3 der Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924 N. G. Bl. I S. 74) unter allen Umständen die Anmeldung unter ausdrücklicher Hervorhebung und nötigenfalls Bescheinigung dieser Eigenschaft, da nur dann die Berücksichtigung des Vorrangs durch die Sparkasse unbedingt gewährleistet ist.

Die Anmeldung kann schriftlich oder mündlich, möglichst unter Vorlage des Sparbuchs geschehen. Bei Nichtvorlage des Buchs ist dessen Nummer oder Betrag des Guthabens anzugeben. Die Anmeldung wird auf Antrag gebührenfrei bescheinigt.

Nagold, den 12. November 1924.
Oberamt: Baitinger. Oberamts-Sparkasse: Killinger.

Schreibmaschinen
G. Köbele, Nagold, Fernspr. 126.

Sonderangebot.

Abgabe nicht über 50 Mark an einen Kunden.

Nr.	Preise per Meter:	Breite	M. Pfg
36	Ungebleichtes Baumwollgewebe, leichte dünne Sorte für Gardinen	80 cm	—,36
38	Ungebleichtes Baumwolltuch, prima, fast unverwüstlich	78 "	—,79
39	Ungebleichtes Baumwolltuch, prima, fast unverwüstlich	140 "	1,40
41	Weißes Hemdentuch, feinsäidige sehr leichte Sorte	80 "	—,49
42	Weißes Hemdentuch, sehr solide gute Qualität	78 "	—,70
43	Weißes Hemdentuch, erstklassige ganz vorzügliche Qualität	80 "	—,95
44	Hemdenflanell, feinsäidige leichte Ware	70 "	—,52
45	Hemdenflanell, feinsäidig, jedoch prima, fast unzerreißbar	74 "	—,78
47	Hemdenflanell, prima, fast unzerreißbar, ganz vorzügliche Qualität	76 "	—,98

Verwand erfolgt sofort per Nachnahme von 10 Mark an, ab 20 Mark portofrei. Wenn die Waren nicht bedeutend preiswerter als anderwärts sind, oder wenn etwas nicht entspricht, bezahle den vollen Betrag zurück. Dieses Sonderangebot ist nur kurze Zeit gültig, bestellen Sie deshalb sofort. Muster anderer Waren werden nur jedem Paket gratis beigelegt.

Josef Witt, Fabrikation und Versand, Weiden 305 (Oberpfalz).
Ältestes und größtes Versandgeschäft der Art in Bayern.
Durchschnittliches Warenlager nahe 1/2 Millionen Meter.

Elektrische Christbaum-Beleuchtungen

empfiehlt in großer Auswahl, für 110 und 220 Volt Spannung billigst ab Lager, und nimmt auch Bestellungen lieferbar Weihnachten hierauf entgegen.

Robert Luz, Altensteig.

Simmersfeld. Unterzeichneter empfiehlt sein reichsortiertes Lager in
Einsahhemden
Normalhemden
Herrnunterhosen
Damenschlupfhosen
Reformhosen
Kindergarnituren
gestrickte Herren- u. Damenwesten
Kleiderschürzen
Trägerschürzen
Kinderschürzen
in allen Größen

Hans Steeb
Drogen, Kolonial- u. Konfektionswaren.

Altensteig.
Füllfederhalter
empfiehlt in schöner Auswahl die B. Necker'sche Buchhdlg.
2 junge, trüchtige



Zugkuhe
verkauft, wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sehe eine hochtrüchtige
Muh-tub
dem Verkauf aus
Karl Broß z. Hirsch Edelweiler.

Ein zweijähriges
Zucht-rind

hat zu verkaufen
Witwe Hartmann
Nischthalben.

Ein 14 Monate altes
Rind
hat zu verkaufen
Martin Lehmann
Nonnenmiff.

Neuweiler.
Nächsten Montag mittags 1 Uhr, verkauft reine
Rils-schwrine

Jakob Reinfleher.

Mübsche Kinderkleidchen
bei
Chr. Krauss.

Methodistengemeinde Altensteig.
Sonntag, den 16. November, nachmittags 2 Uhr
Gesangsgottesdienst
(Chor- und Sologesänge, Musikvorträge, Deklamationen, Ansprachen.)
Abends 8 Uhr
Lichtbildervortrag
über „Der heilige Krieg“ von G. Bunyan. (60 fein illustrierende, farbige Bilder).
Montag, den 17. bis Freitag, den 21. Nov., je abends 8 Uhr
biblische Vorträge
speziell für die Jugend von Pred. R. Wobith, Stuttgart.
Zu diesen Veranstaltungen ist Jedermann freudl. eingeladen.

Das schönste Weihnachtsgeschenk
Ist eine
GRITZNER Nähmaschine!
Ueber 3 Millionen im Gebrauch.
Maschinenfabrik Gritzner A.-G. Durlach
Gegründet 1872 3500 Arbeiter
Vertreter: Louis Schafble, Uhrmacher, Altensteig.

Gemälde-Ausstellung

am Sonntag, 16. Novbr., von nachm. 12 Uhr an in der Turnhalle in Altensteig. Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuch ladet frei, ein Heinar. Hoffritz, München-Freudenstadt

Motive aus hiesiger Stadt, der näheren und der ferneren Umgebung in Serien

Liedertranz



Altensteig.

Am Sonntag, 16. Nov. 1924, hält der Verein im „Grünen Baum“ sein

Herbstkonzert

wozu die Mitglieder mit Angehörigen freundlich eingeladen sind. Der Ausschuß.

Beginn $\frac{1}{8}$ Uhr :- Saalöffnung 7 Uhr
Eintritt für Nichtmitglieder 1 M., Mitglieder frei.
Programme an der Kasse.

Zur Anfertigung von

Verlobungs- und Hochzeitskarten

hält sich bestens empfohlen
die

W. Riekersche Buchdruckerel, Altensteig.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter und Großmutter

Gertrud Haier

geb. Rupp

in ihrem 78. Lebensjahre nach schwerem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

der tieftrauernde Gatte

Michael Haier, Wehingen,

die Tochter: Christine Gutekunst We., Altensteig
die Enkelkinder: Marie, Fritz, Luise.

Beerdigung: Montag, 17. Nov., 2 Uhr in Altensteig.

Verbieten Sie Ihren Kindern

sich vom Kaufmann irgend einen andern Kaffee-Zusatz an Stelle des „Achten Brand“ einpacken zu lassen. Scharfen Sie ihnen ein, stets zu sagen: Meine Mutter will nur den guten Brandkaffee-Zusatz, den sie immer gehabt hat.

* Mit der Kaffeemühle als Schutzmarke

Altensteig.

Alttentaschen

in Leder und Imitation empfiehlt die

W. Riekersche Buchdrlg.

Nagold.

Brekellauge

empfiehlt billigt
Karl Harr, Seifenfabr.

Altensteig.

Kleider- und Blusenstoffe

bietet preiswert an
C. Fritz.

Einen Anzug

dunkelblau, sowie einen
schwarz. Ueberzieher

beide noch wenig getragen, für kleine Figur passend, hat im Auftrag zu verkaufen

Christian Steeb, Schneider
Altensteig.

Spiegel

in allen Größen
u. verschiedenen Rahmen

empfiehlt preiswert die

W. Riekersche Buchhandlung
Altensteig.

Nagold. Löwen-Schiffspiele

Samstag Abend 8.15 Uhr,
Sonntag 2.15, 4.30, 8.15.

Die Welfen in Flammen

in 2 Teilen.

I. Teil: Haß und Liebe.
Der Kampf um die Frau
Drama in 6 Akten.

Sehr schöne Naturaufnahmen

Lustspiel in 2 Akten.

Karlchen auf der
Fliegenjagd.

Für die kommende Be-
darfszeit empfehlen wir:



Fleischrancher

Rübenprocaler

Kartoffelwaschmaschinen

Dezimalwaagen

und Gewichte

J. Werner & Sohn

Landw. Maschinen, Tel. 111

Nagold

Bahnhofstraße.

200-300 M.

sucht gegen gute Sicherheit
aufzunehmen.

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle.

Altensteig.

Wollgarne

empfiehlt billigt
C. Fritz.

Kirchliche Nachrichten.

22. Sonntag n. Tr., 16. Nov.,
Ernte- u. Herbstankfest
mit Predigt vorm. 10 Uhr
über Psalm 116, 12-14.
Lied 489, 18.

Kirchenopfer für die An-
stalten der Inneren Mis-
sion und für die Vogel-
beschädigten.

Nachh. Kindergottesdienst.
Nachm. $\frac{1}{2}$ Uhr Christen-
lehre mit den Kindern vom
Zuhörerunterricht.

Abends $\frac{1}{8}$ Uhr Versamm-
lung des Christl. Vereins
junger Männer im Ge-
meindehaus. Kinder haben
keinen Zutritt.

Am Mittwoch Abend 8 Uhr
Bibelstunde im Luthersaal.
Anschließend Versamm-
lung der Helferinnen.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 16. Nov. vorm.
 $\frac{1}{10}$ Uhr Predigt, vorm.

11 Uhr Sonntagsschule,
nachm. 2 Uhr Gesangs-
Gottesdienst (Chor- und
Solofänge, Musik, De-
klamationen, Ansprachen,
abends $\frac{1}{8}$ Uhr Lichtbil-
dervortrag über „Der
heilige Krieg“ v. Bunyan.

Montag, den 17., bis Frei-
tag, den 21. Nov., je abds.
8 Uhr „biblische Vorträge“
hauptsächlich für die Ju-
gend von Pred. Bobith-
Stuttgart.

IHRE VERMAHLUNG GEBEN BEKANNT:

GUSTAV MARTINI

LUISE MARTINI

GEB. DIET-SCH

STUTT GART

ALTENSTEIG

15. NOVEMBER 1924

Besondere Einladung findet nicht statt!

Spielberg — Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zu unserer am

Dienstag, den 18. November 1924
in unserem Gasthause
stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen

Wilhelm Steeb

zum Ochen
Spielberg

Maria Epple

Tochter
des Johs. Muth in
Altensteig.

Kirchgang um 12 Uhr.

Christl. Verein junger Männer Altensteig.



Am Sonntag, den 16. November ds. Js.
veranstaltet der Verein einen

Werbetag.

Nachm. v. $\frac{1}{2}$ 1 Uhr ab Straßenkundgebung
Abends $\frac{1}{8}$ Uhr Werbeversammlung
im Gemeindehaus.

Jedermann ist herzlich dazu eingeladen.

Abends 7 Uhr Saalöffnung.

Kinder haben abends keinen Zutritt.



Arzt und Kukirol.

Ich bin, verehrter Herr Kollege, von jeher ein eifriger Gegner aller
Preparate gewesen, die mit großer Reklame angekündigt wurden, ehe ich
ob sie marktschreierisch war, oder ob ihr ein wissenschaftliches Merkmal
angehängt wurde.

Die Reklame der Kukirol-Fabrik aber ist ein Verstoß um die Volk-
gesundheit. Seit mehr als hundert Jahren predigen wir und unsere Vor-
gänger dem Volke die Wichtigkeit der Fußpflege. Wie wenig wir damit
ausgerichtet haben, das können Sie in jeder Sprechstunde beobachten.
Es ist ja auch ganz begreiflich. Wir reden in unseren Sprechstunden
immer nur zu einer einzelnen Person. Die Kukirol-Fabrik aber spricht
Wort zum ganzen Volke.

Es ist schon jetzt, nach verhältnismäßig kurzer Zeit, deutlich bemerk-
bar, daß sich das Publikum mehr für seine Füße interessiert, als früher.
Man sieht, daß sie nicht nur eigens für den Besuch beim Arzte gewünscht
werden und

daß auf beginnende Fußleiden viel
mehr geachtet wird,

als früher.

Ich bin deshalb sehr dankbar, daß alle Apotheken und
Drogerien der Kukirol-Fabrik des Kollegen Dr. Camps führen. Es ist ein
schlüsselloses Präparat und nicht teuer. Auch das Kukirol-Hilfspräparat
ist zweckmäßig und ich habe es schon selbst mit Erfolg gebraucht.

Das ist die Ansicht nicht nur eines Arztes, sondern wir hören solche
Anerkennungen schon oft. Sanitätsrat Dr. med. Camps's Kukirol-Fußbad
ist tatsächlich eine Wohltat für die Füße, denn es verhindert übermäßige
Schwitzen, infolgedessen auch das Brocken- und Wundwerden der Füße.

Das ärztlich empfohlene Kukirol-Hilfspräparat bewirkt während jedes
Händewasches in wenigen Tagen verbittet, also ohne Schmerzen und ohne
Entzündung. Lassen Sie sich keine mühsameren Linderungen aufdrängen!

Verlangen Sie bestimmt Kukirol und achten Sie auf die Schutzmarke
„Hahnenkopf mit Fuß“. Für Ihr gutes Geld können Sie die beste Ware
verlangen! Verhüten Sie sich jedes Desinfizieren des Fußleides, denn wer
diesem ein anderes Präparat wie „Juch“ oder „Schnee“ aufträgt, der hat
nicht diesen, sondern einen Vorteil im Auge. Merkmal: Sie sich das beim
Einkauf!

Unser lehrreiches Buchchen „Die richtigen Fußpflege“ erhalten Sie
mit Vorlage eines gültigen und unverlorenen alten oder neuen Briefes für Sie.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.